

## WORKSHOP 1 – Die Rolle der Pflege in der Primärversorgung

Was für Rahmenbedingungen braucht es, damit zu Hause pflegen attraktiv bleibt?

Wie können die pflegenden Angehörigen unterstützt werden?

**Fragen**

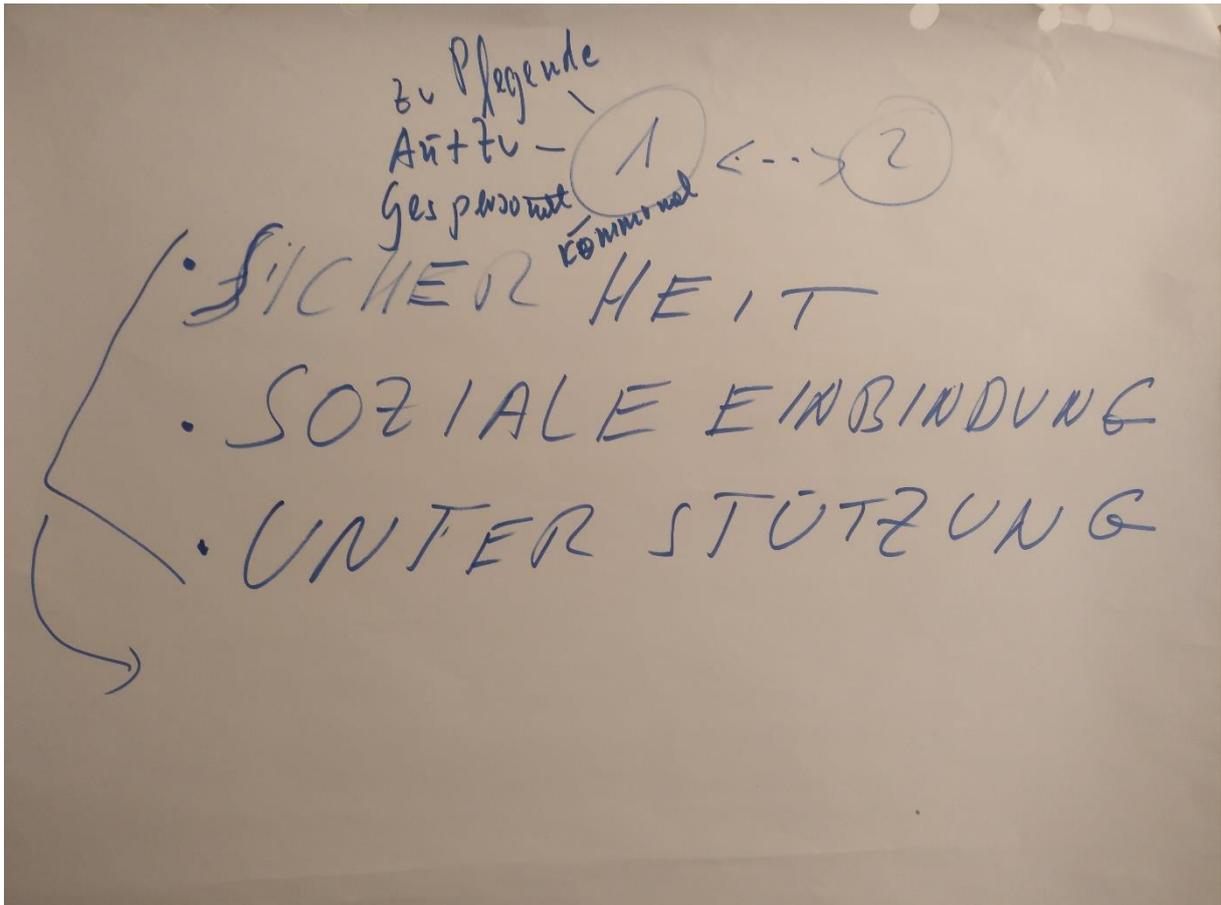
25

①

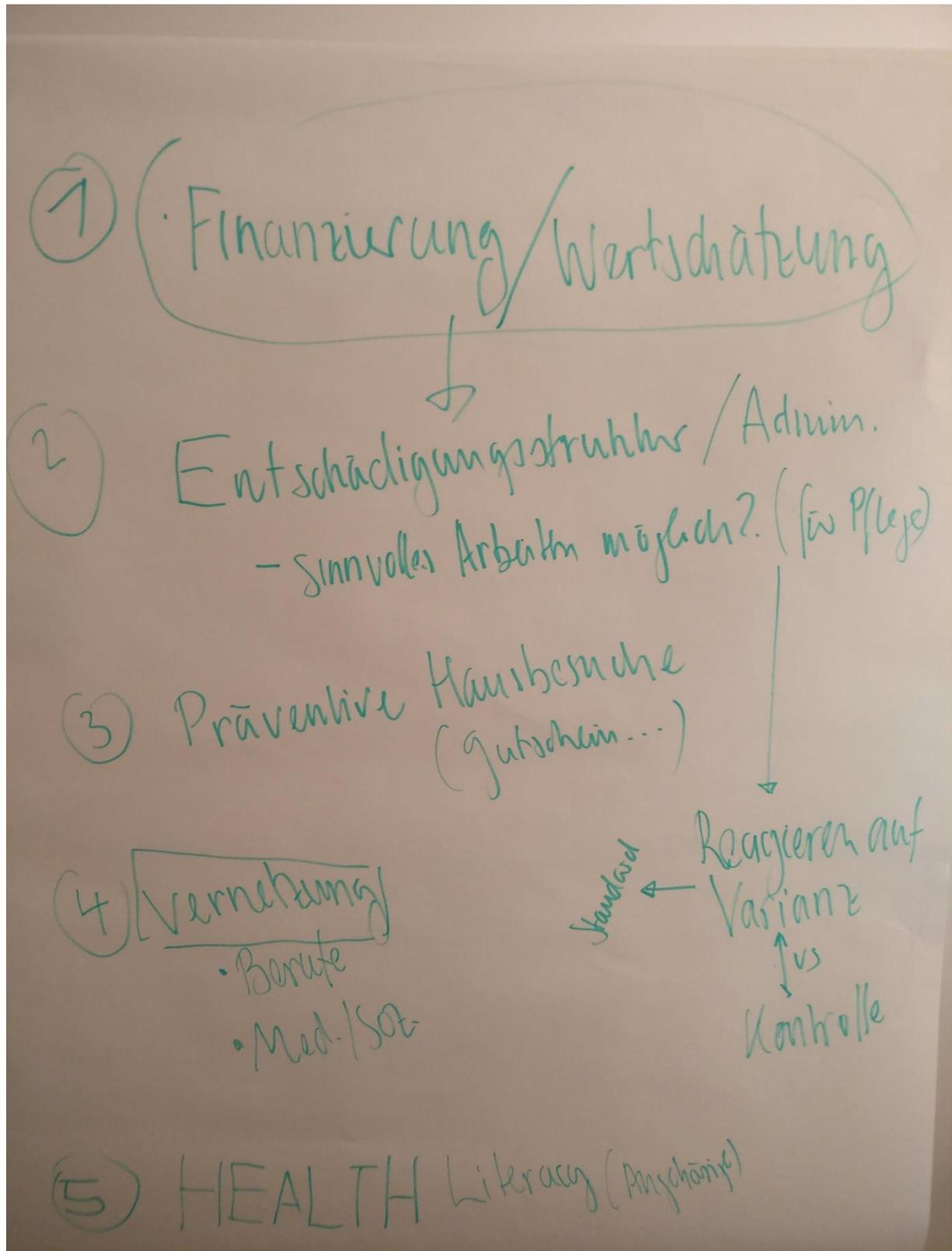
- a) quant. & qual. **Pflege-**ausbildung im PV-Setting
- b) ökonomische **Anreizstrukturen** gezielt setzen
  - Fachpersonal
  - Angehörige
- c) **Gemeindeorientierung**

②

- a) Schulungen zur Steigerung d. **Gesundheit** kompetenz d. Angehörigen
- b) Entlastung d. Angehörige
  - zeitlich
  - organisatorisch
- ? IT-Unterstützung



Ans: Konflikt Überprüfung vs. schlech. Gewissen

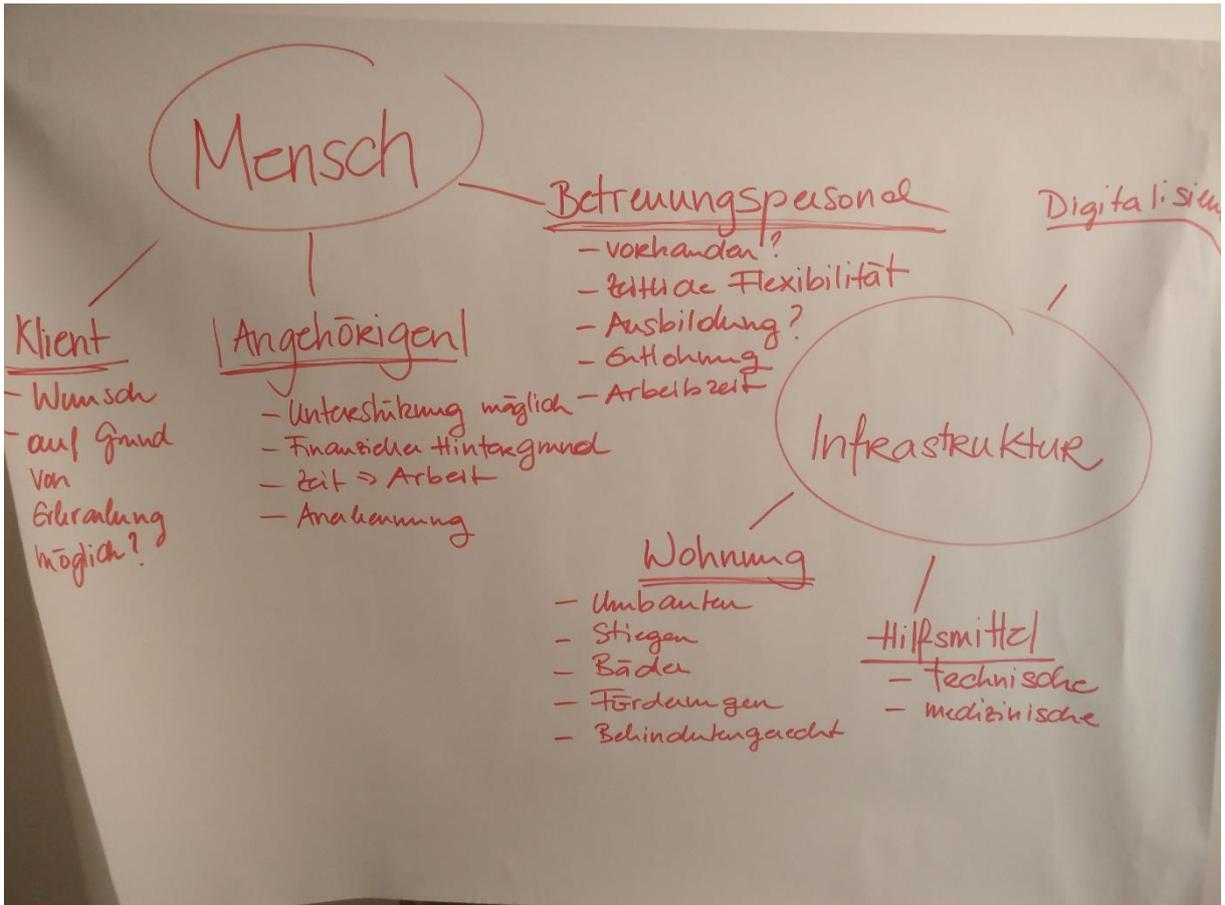


2

## ENTLASTUNG d. Angehörigen

Partizipation/Autonomie  
respektieren/fördern

- Aufsuchende Hilfe  
(Pflege, Spezialpflege  
(U, Palliativ, ...))
- Tageszentren
- Ferienbetten (Kurzzeitpflege)
- Soziale Beratung: → Finanzen  
(Gde, Pro Senectute)
- Besuchsdienste / A: "Alltagsbegleitung"  
(wieder abgeschafft)
- Physiotherapie / Hausabklärung (Ergo)
- ! • Wohnformen (Genossenschaft, Architekturbüro)
- Mahlzeiten / Hilfsmittel



- (2)
- $\Rightarrow$  Bewerber von bestehendem Angebot
  - $\Rightarrow$  Entlohnung
  - $\Rightarrow$  Unterstützung durch die mobilen Dienste
  - $\Rightarrow$  Gesundheitskompetenz steigern
  - $\Rightarrow$  Entlastung von Angeboten
  - $\Rightarrow$  Urlaubszeiten <sup>verhalten</sup>
  - $\Rightarrow$  Gesundheitsförderung
  - $\Rightarrow$  Selbsthilfegruppen
  - $\Rightarrow$  Fallbegleitungen / Case  $\Pi$
  - $\Rightarrow$  Briefing / Coaching
  - $\Rightarrow$  Tagesbetreuung
  - $\Rightarrow$  Urlaub für Angehörige  
 $\hookrightarrow$  (von der Pflege)
  - $\Rightarrow$  24 h Betreuung